



Einige Vertreter der Megafauna vor etwa 10.000 Jahren auf dem Gebiet der heutigen Nordsee – von links nach rechts: Parknashorn (*Dicerorhinus kirchbergensis*), Rothirsch (*Cervus elaphus*), Löwe (*Panthera leo*), Tüpfelhyäne (*Crocuta crocuta*), Elster (*Pica pica*), Kulan (*Equus hemionus*), Kuhreiher (*Bubulcus ibis*), Parkelefant (*Palaeoloxodon antiquus*), Saiga (*Saiga tatarica*), Elch (*Alces alces*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Rabe (*Corvus corax*) und Wolf (*Canis lupus*).

Enkele vertegenwoordigers van de Megafauna in het gebied van de huidige Noordzee circa 10.000 jaar geleden – van links naar rechts: bosneushoorn (*Dicerorhinus kirchbergensis*), edelhert (*Cervus elaphus*), leeuw (*Panthera leo*), gevlekte hyena (*Crocuta crocuta*), ekster (*Pica pica*), onager (*Equus hemionus*), koereiger (*Bubulcus ibis*), bosolifant (*Palaeoloxodon antiquus*), saiga (*Saiga tatarica*), eland (*Alces alces*), ooievaar (*Ciconia ciconia*), raaf (*Corvus corax*) en wolf (*Canis lupus*).

Some Megafauna representatives in the area of today's North Sea roughly 10.000 years ago – from left to right: Merck's rhinoceros (*Dicerorhinus kirchbergensis*), red deer (*Cervus elaphus*), lion (*Panthera leo*), spotted hyena (*Crocuta crocuta*), common magpie (*Pica pica*), onager (*Equus hemionus*), cattle egret (*Bubulcus ibis*), straight-tusked elephant (*Palaeoloxodon antiquus*), Saiga antelope (*Saiga tatarica*), moose (*Alces alces*), white stork (*Ciconia ciconia*), common raven (*Corvus corax*) and grey wolf (*Canis lupus*).



Vor wenig mehr als 8.000 oder 10.000 Jahren war das Gebiet der heutigen Nordsee eine gewaltige Grasebene. Damals lebten auf ihr Mammuts, Elefanten, Nashörner, Wildpferde und Wildesel. Bisons, Wisente, Ure, Elche und Riesenhirsche zogen über sie hinweg. Kulane (sogenannte Halbesel), Saigas (eine eigene Unterfamilie der Hornträger) und Wildschweine (die keineswegs erst mit dem Wald auftauchten) gebaren hunderttausendfach Fohlen, Kälber und Frischlinge im Frühling. Die Kreidefelsen von Dover müssen wie die Granit-Kopjes Afrikas aus dem gräsernen Meer herausgeragt haben. Die Landschaft der heutigen Nordsee, Deutschlands und der Niederlanden glich damals in weiten Teilen der Landschaft Ost- und Südafrikas mit seinen Tierherden.



MUTZEMAN

Wolfswelp, slapend, 3 Wochen alt

Wolvenwelp, slapend, 3 weken oud

Wolf pup, sleeping, 3 weeks old

In dieser Welt war der Wolf beileibe nicht der einzige große Beutegreifer. Die Graslandschaft wurde bevölkert von einer Vielzahl verschiedener Arten Fleischesser. Es gab kleine Arten wie Rot- und Steppenfuchs, Wildkatze und Hermelin. Doch auch Löwe, Hyäne und eben Wolf strichen über gut gedüngte Fluren. Sogar Rothunde jagten in großen Gruppen Beute, die jedem einzelnen von ihnen körperlich weit überlegen war.

Zu den besonders erfolgreichen Jägern gehörten Hyänen. Und damals wie heute waren sie Löwen im Jagdeifer nicht nur ebenbürtig, sondern verloren sicher ebenso häufig ihre mühsam errungene Beute an die Löwen wie im heutigen Afrika. Dennoch standen die Weidegänger nicht unter Dauerstreß, da selbst alle Fleischesser zusammen genommen nur eine geringe Zahl erreichten. Die sogenannten Beutetiere zeigen ein von Beutegreifern unbeeindruckt gebliebenes Sozialverhalten. Sie verfügen über ein nicht weniger

ausgetüffteltes Sozialsystem wie das der Beutegreifer, welches sich unter zu starkem Druck dieser gar nicht hätte ausbilden können. Stirnwaffen gelten nicht der Abwehr von Beutegreifern, sondern der Artgenossen. Neugeborene werden nicht nur zum Schutz vor Beutegreifern versteckt abgelegt, sondern um die enge Bindung an das führende Muttertier zu gewährleisten – es handelt sich also ebenfalls um eine Handlung als Reaktion auf Artgenossen.

Aassammeln war in dieser Landschaft eine ebenso lukrative und verlässliche Angelegenheit wie zur Zeit der anfänglichen Bakterienkulturen, aber wie damals dem Zufall überlassen. Die Aufgabe, Aas auszumachen, hatten andere Organismen wie die Geier besser gelöst als die am Boden verhafteten Praedatoren. Doch nachdem die Vögel ein Aas ausgemacht hatten, setzten sie nicht gleich zur Landung an. Sie kreisten erst einmal am Himmel in bestimmter Formation. Wer von den Bodenpraedatoren lernte, diese Zeichen

zu deuten, war anderen gegenüber im Vorteil und schneller am Fundort.

Beute zu finden ist eine Sache, sie zu behalten eine andere. Besonders die großen Fleischesser stehen in einem hohen Wettbewerb untereinander um die Nahrung, da trotz der hohen Huf tierdichte nur ein geringer Teil Biomasse für sie erreichbar ist. Um hier einen Riß oder gefundenen Kadaver gegenüber sowohl interspezifischer als auch intraspezifischer Konkurrenz verteidigen zu können ist eine dauerhaft große Rudelgröße nicht nur wünschenswert, sondern auch notwendig.

Gleiches gilt für die Welpenaufzuchtphase. Besonders große Gruppen erscheinen sinnvoll – hier kann man sich vorstellen, dass mehrere Wolfsfähnen pro Rudel und Jahr niedergekommen sind. Die nicht geringe natürliche Welpensterblichkeit bei Wölfen muß ausgeglichen werden. Vermutlich sorgten auch die Löwen für den einen oder anderen zusätzlichen Verlust unter



MUTZEMAN

Jungwolf, Seitenportrait, 6 Monate alt

Wolvenjong, portret, 6 maanden oud

Young wolf, portret, 6 months old

den Welpen und erwachsenen Wölfen. Außerdem ist es nicht unwahrscheinlich, dass sogar ein Tier wie der Wolf sein Futter an ein anderes verliert, mit dem niemand so schnell rechnet: Wildschweine in sehr großen Rotten.

Trotz der Huftiermengen können Wölfe eine bestimmte Gruppengröße nicht übersteigen. Sie verfügen über eine gewisse Konstanz sozialer Intoleranz, die später einmal fälschlicherweise beim Menschen das Gefühl hervorrufen wird, besonders erwähnt worden zu sein.

Wenn die damalige Landschaft den Menschen von heute eines lehrt, dann das: diese Landschaft konnte sich nicht nur millionenfach grasende große Tierkörper in hoher Konzentration und Mannigfaltigkeit leisten, sondern hatte diese auch nötig, um sich gegen eine Bewaldung zu wehren. Oder anders ausgedrückt: Sie benutzte diese. Das Ergebnis des Weidedrucks und anderer mechanischer Einflüsse war eine mosaikhafte Verschiebung unterschiedlicher Landschaftselemente. Gräser und wehrhafte Pflanzen dominieren solche Areale mit Hilfe der Weidegänger.

LITERATUUR

Dudek, M. (2002) Planspiele und Modelllandschaften. in: Lardinois, R. (Ed.) *Dood doet leven: de natuur van dode dieren*. KNNV Uitgeverij, Zeist.

AUTEUR
MICHA DUDEK